merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

Spanhel, Dieter: Handbuch Medienpädagogik – Band 3: Medienerziehung

Beitrag aus Heft »2007/01: BabyTV«

Die Medien durchdringen unsere Gesellschaft zunehmend und gewinnen damit auch im Leben von Kindern und Jungendlichen immer mehr an Bedeutung. Welche Entwicklungsprozesse, Probleme, aber auch Chancen aus dieser dominant medialen Umwelt resultieren, und welche Bildungs- und Erziehungsmaßnahmen greifen, begründet Dieter Spanhel im „Handbuch Medienpädagogik".Der Autor beschäftigt sich einerseits mit der sich im Wandel befindenden Familiensituation aufgrund des gesteigerten Medienbewusstseins von Kindern und Jugendlichen. Andererseits geht Spanhel auf die dem Medienkonsum angepasste Schulbildung und Alltagsbewältigung ein. Mit anschaulichen pädagogischen Beispielen gibt er einen Einblick in das facettenreiche Umfeld der Medienerziehung. So erklärt er im Theorieteil seines Buches zugrunde liegende Betrachtungsweisen anhand des Projektbeispiels einer siebten Klasse: Im Biologieunterricht wird die Schulklasse in Kleingruppen aufgeteilt und zur Erforschung verschiedener Merkmale angepasster Organismen aufgefordert. Exemplarisch wird diese Aufgabe anhand des Schulaquariums untersucht. Im Sinne der Medienpädagogik zielt das Projekt unter anderem darauf ab, mit Hilfe von mediengestützten Informationsquellen zu einem Ergebnis zu kommen, das im Anschluss medial aufbereitet und präsentiert wird.Innerhalb eines solchen Bezugsrahmens analysiert Spanhel insbesondere die Konfrontation der Schüler und Schülerinnen mit den von der Lehrkraft mit eingebrachten symbolischen Sinnessystemen, wie Fachbücher, Fotos, Computer und anderen Medien. Anschließend geht er auf die Zielerreichung beobachteter Projekte und deren medienerzieherische Zusammenhänge ein. Aufbauend auf den Grundlagen der Medienerziehung wird im empirischen Teil des Buches das situative Aufeinandertreffen von Kindern und Medien im Alltag veranschaulicht. Die Tatsache, dass der Medienkonsum von Kindern und Jugendlichen vor allem in den Bereichen Fernsehen, Computer und Internet kontinuierlich ansteigt, ist nur eines von vielen Indizien, die Spanhel analysiert.Insbesondere die Verhaltens- und Wahrnehmungsweise der heranwachsenden Generation steht unter maßgeblichem Einfluss der Medien und deren Botschaften. Das Medium Fernsehen bietet Kindern oft die Möglichkeit, Erfahrungen auf zwei Ebenen zu sammeln: im Rahmen der realen und der virtuellen Welt. Spanhel macht deutlich, dass sich diese gegenseitig beeinflussen und die Aneignung spezieller Kompetenzen erfordern, um medienspezifische Entwicklungsaufgaben bewältigen zu können. Dies wird als ein unumgänglicher pädagogischer Anspruch in einer Welt der Mediensozialisation beschrieben. Zur Erreichung einer gewissen Medienbildung junger Menschen ist laut Autor Medienerziehung notwendig.Spanhel erläutert, wie das theoretische Konzept der Medienerziehung in die Praxis umgesetzt werden kann. Beispielsweise schlägt er im Rahmen der Schulentwicklung eine Medienwerkstatt vor, welche sowohl Schülern bzw. Schülerinnen als auch Lehrenden als Kommunikationszentrum dient. Weiter plädiert er für offene Handlungsrahmen, in denen die Schüler und Schülerinnen neu erworbene Medienkompetenzen (durch Projekttage oder Medienprojekte) effizient in den Unterricht integrieren können. Durch Kooperationen in Form von Gruppenarbeiten können laut Spanhel Negativaspekte, wie zusätzliche Arbeitsstunden ausgeglichen werden. Um die Medien jedoch als Kommunikationsmedium und damit im Sinne des schulischen Unterrichts gewinnbringend und ernsthaft einsetzen zu können, ist sowohl eine technische als auch eine soziale Vernetzung notwendig. Die Schule muss in Kontakt zu lokalen Institutionen, wie Zeitungen oder anderen Medienanbietern stehen. Außerdem sollte ein gruppendynamisches Umfeld motivierter Schüler bzw. Schülerinnen und Lehrkräfte geschaffen werden, um medienpädagogische Ziele optimal realisieren zu können. Primär dient das Buch als Grundlage medienpädagogischen Wissens, speziell für den Bereich der Medienerziehung. Gerichtet an Eltern und

kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de

pädagogische Fachkräfte kann es als Orientierungshilfe dienen und eröffnet dem Leser durch Erklärung theoretischer Ansätze und deren empirischer Analyse die Möglichkeit, seine medienpädagogischen Handlungskompetenzen zu erweitern. Aufgrund der solcherart erlangten Medienkompetenz können Chancen und Probleme von Heranwachsenden im Umgang mit Medien besser erkannt und eingeschätzt werden.